



Presseschau vom 09.04.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends:

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben mit einem Beschuss der Siedlung Oktjabrskij im **Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk** begonnen. Dies teilte heute der Leiter der Verwaltung des Kujbyschewskij-Bezirks Iwan Prichodko mit.

„Etwa vor einer halben Stunde haben ukrainische Abteilungen einen Beschuss von Oktjabrskij begonnen. Informationen über Treffer auf Wohnhäuser sind bisher nicht eingegangen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Prichodko erklärte, dass mit Mörsern des Kalibers 120mm von den Positionen der ukrainischen Bataillone aus auf das Gebiet des Bergwerks „Oktjabrskij Rudnik“ und die Stratonatow-Straße geschossen wird.

Eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR ergänzte, dass der Artilleriebeschuss auf Positionen der DVR im Gebiet des Jasinowatajer Checkpoints weitergeht. „Die Lage am Abschnitt der Straße Donezk-Gorlowka bei **Jasinowataja** ist wie zuvor angespannt“, unterstrich er.

De.sputniknews.com: Moskau plant die Überstellung von vier in Russland inhaftierten Ukrainern an Kiew. Am Freitag wies das russische Justizministerium die Strafvollzugsbehörde nach eigenen Angaben an, entsprechende Dokumente auszufertigen. Am vergangenen Donnerstag hatte das Justizministerium ein Gesuch Kiews erhalten, den

Filmregisseur Oleg Senzow sowie Alexander Koltschenko, Gennadi Afanasjew und Juri Soloschenko in die Ukraine zu überstellen, damit sie ihre Strafe in der Heimat absitzen. Senzow und sein angeblicher Komplize Koltschenko waren Ende 2015 schuldig gesprochen worden, Terroranschläge auf der Krim vorbereitet zu haben, und wurden entsprechend zu 20 bzw. 10 Jahren Haft verurteilt. Afanasjew, der ebenfalls terrorverdächtig ist, muss die nächsten sieben Jahre in einem Straflager verbringen.

Die Dokumente im Fall Soloschenko werden geheim gehalten. Der ukrainische Ingenieur hat unter dem Vorwurf der Spionage in Russland sechs Jahre abzusitzen. Medienberichten zufolge soll er versucht haben, Originalteile zu Flugabwehrkomplexen S-300 in die Ukraine zu schmuggeln.

Vormittags:

Dan-news.info: (Zusammenfassung mehrerer Meldungen über Beschüsse)

Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte haben gestern am späten Abend mit Granatwerfern die nördlichen Außenbezirke von **Donezk** und **Gorlowka** unter Feuer zu nehmen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Abteilungen des Gegners haben gestern Abend einen Beschuss des von der DVR kontrollierten Teils von **Sajzewo**, von **Shabitschewo**, **Wesjoloje**, des Gebiets des „Volvo-Zentrums“ und des Gebiets um die Chemiefabrik begonnen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. „Die Beschüsse endeten nach Mitternacht, insgesamt wurden in dieser Zeit 96 Mörsergeschosse des Kalibers 82 und 120mm abgeschossen“.

Nach Angaben der Quelle hat im Verlauf der Beschüsse die ukrainische Seite auch Abwehrgeschütze, Granatwerfer und Schusswaffen verwendet. Informationen über Zerstörungen und Verletzte werden noch geprüft.

Ukrainische Truppen haben in der letzten Nacht mit Panzergeschützen den Abschnitt der **Straße Donezk-Gorlowka bei Jasinowataja** beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Der Beschuss des Jasinowatajer Checkpoints begann nach 22:00 und endete gegen 01:00. Vor allem waren es Panzergeschütze“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass auch mit Mörsern des Kalibers 82mm und 120mm geschossen wurde. Insgesamt wurden 15 Mörsergeschosse abgeschossen. Nach Angaben der Quelle wurde von den Positionen der ukrainischen Abteilungen im Gebiet von Awdejewka geschossen. Die Quelle unterstrich, dass während der gesamten Zeit des Konflikts bei Jasinowataja der Gegner das Scharfschützenfeuer nicht eingestellt hat. „Normalerweise beschießen Scharfschützen die Positionen der Soldaten der DVR mindestens von zwei Seiten unabhängig von der Tageszeit“, sagte die Quelle.

De.sputniknews.com: Die chinesische Ratingagentur Dagong hat den ausufernden Pessimismus westlicher Ratingagenturen bei der Bestimmung des souveränen Ratings Russlands kritisiert. „Indes bleiben die Währungsreserven Russland im Vergleich zu dessen Staatsschulden überaus hoch“, erklärte Finanzexpertin Du Mingyan in Peking nach Angaben der Agentur Xinhua.

Zur jüngsten Erklärung der Ratingagentur Moody's, wonach das souveräne Rating Russlands demnächst gesenkt werden könnte, sagte Du nach Angaben des Internetportals russian.news.cn: „Die Staatsschulden Russlands belaufen sich auf höchstens 20 Prozent des

Bruttoinlandsprodukts (BIP) und sind im Vergleich zu den Verbindlichkeiten der USA geringfügig, deren Staatsschulden um sechs Prozent über dem BIP liegen.“

„In den letzten zwei Jahren wurde das Etatdefizit in Russland hauptsächlich aus dem Reserve- und dem Wohlfahrtsfonds ausgeglichen. Eben deshalb stiegen die Staatsschulden des Riesenreichs nur leicht an, während die Währungsreserve hoch genug bleibt“, betonte Du, die technische Direktorin der Kreditrating-Akademie bei der Agentur Dagong ist.

Die Expertin wies auf erhebliche Schwierigkeiten hin, mit denen die Wirtschaft Russlands derzeit konfrontiert ist. „Aber die Innenpolitik Russlands kennt fast keine Probleme, die Popularität von Präsident Wladimir Putin bleibt hoch und steigt weiter. Die Regierung opferte die Stabilität des Rubels, um die Währungsreserven zu stabilisieren. Dieser Schritt des Kabinetts in Moskau garantiert die Zahlungsfähigkeit des Landes.

Fasst man all diese Faktoren zusammen, wird klar, dass sich die Zahlungskraft der russischen Regierung nicht geändert hat. Deshalb gibt es keinen Grund, das souveräne Rating Russland auf ‚BB-‘ zu senken“, sagte Du.

Die Expertin erinnerte ferner daran, dass die andauernde Senkung der Bonitätsnoten Russlands durch westliche Agenturen eine schlechtere Zahlungsfähigkeit des Landes zur Folge hatte. „Zudem wurde der Privatsektor betroffen, der nicht gegen westliche Sanktionen fällt.“

Dagong-Fachleute gehen davon aus, dass der Bewertung Russlands durch westliche Agenturen ideologisch bedingt ist.

Nachmittags:

Ukrinform.ua: Der Vorsitzende Richter im Prozess gegen zwei Soldaten des russischen Militär-Nachrichtendienstes GRU, Mykola Didyk, steht unter Personenschutz.

Das hat Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko, nach dem Brandanschlag auf Didyks Arbeitszimmer im Gebäude des Bezirksgerichts Golosiivskyi in der Nacht zum 8. April angeordnet, teilte die Pressestelle der Nationalen Polizei mit. Der Richter werde bis zum Prozessende geschützt.

Unbekannte Täter hatten in der Nacht zum 8. April drei Brandflaschen auf das Gerichtsgebäude geworfen. Eine Flasche durchbrach die Fensterscheibe im Arbeitszimmer von Didyk. Das Arbeitszimmer war teilweise ausgebrannt.

Dan-news.info: Die Befreiung des Donbass von den ukrainischen Besatzern muss die logische Fortsetzung der von Kiew entfachten Kampagne zur Ausrottung alles Sowjetischen sein. Dies erklärte heute, am Tag der Feiern des zweiten Jahrestags der Ausrufung der DVR das Republikoberhaupt Alexandr Sachartschenko.

„Kiew muss daran erinnert werden, dass alle Werke, Bergwerke und Fabriken, die die Ukraine heute nutzt, auch in der Zeit der UdSSR erbaut wurden, von sowjetischen Menschen, mit sowjetischen Mitteln. So muss vielleicht auch dieses Erbe zerstört werden? Und muss man sich nicht schließlich vom Donbass lossagen, der der Ukraine von „Moskauer Bolschewiki“ übergeben wurde, fragte das Republikoberhaupt.

Er nannte die Politik der „Dekommunisierung“ eine Ausschweifung, die das derzeitige Kiewer Regime auf dem Territorium der Ukraine und auf dem besetzten Teil des Donbass durchführt. Wir merken an, dass zuvor, am 6. April, die fiktive „militärisch-zivile Oblastverwaltung“, die von Kiew auf dem ukrainisch besetzten Territorium der DVR geschaffen wurde, die

Vernichtung von 95 Prozent der Ortsnamen, die mit dem Erbe der Sowjetunion verbunden sind, verkündet hat.

„Denkmäler haben sie schon heldenhaft besiegt, jetzt werden Siege über Orts- und Straßennamen errungen“, sagte Sachartschenko im Zusammenhang damit. „Es kommt die Frage auf: Kann das ukrainische Volk aufgrund all dieser Dinge besser leben? Auf dem Hintergrund der politischen Krise, des Niedergangs der Wirtschaft und dem praktischen Stopp der Produktion ist dies ein Kampf gegen Windmühlenflügel“.

Wir erinnern daran, dass im Jahr 2015 ein Gesetz vom ukrainischen Parlament beschlossen und vom Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenko unterzeichnet wurde, in dem das kommunistische System verurteilt und mit dem Naziregime von Hitlerdeutschland gleichgesetzt wird. Ein Paket von „Dekommunisierungsgesetzen“ schreibt den regionalen und örtlichen Organen vor, alle Ortsnamen, die mit der Geschichte der Sowjetunion verbunden sind, umzubenennen. Im okkupierten Teil des Donbass wurden insbesondere die Städte Artjomowsk, Dsershinsk und Krasnyj Liman einer Umbenennung unterzogen – Kiew nennt sie jetzt Bachmut, Torezk und Liman.

De.sputniknews.com: Lawrow: Gewaltanwendung in Berg-Karabach unannehmbar
Der russische Außenminister Sergej Lawrow hat bei einem Treffen mit seinem armenischen Amtskollegen Edward Nalbandjan am Freitag in Eriwan hervorgehoben, dass Gewaltanwendung in der Region unannehmbar sei, wie das armenische Außenministerium mitteilte.

Laut Lawrow hat sich Russland zu Anfang der Konfliktverschärfung um eine Feueereinstellung bemüht. Lawrow „nannte die Gewaltanwendung im Konfliktraum unannehmbar und verwies auf die Notwendigkeit, die Vereinbarung zur Waffenruhe einzuhalten, eine Wiederholung dieser Situation auszuschließen und entsprechende Bedingungen für die Fortsetzung der Verhandlungen im Format der Minsker Gruppe der OSZE zu schaffen“, so das Außenamt. Wie der armenische Minister dazu äußerte, hat die Konfliktverschärfung dem friedlichen Verhandlungsprozess und den Bemühungen der Ko-Vorsitzenden der Minsker Gruppe der OSZE einen empfindlichen Schlag versetzt.

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz dr LVR Major Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Kiewer Truppen haben in der letzten Woche mehr als 20 Mal die Positionen der Volksmiliz beschossen und so weiter das Regime der Feueereinstellung verletzt.

„Im Verlauf der Woche haben die ukrainischen Strafsoldaten aus der 24., 28., 54, und 59. Brigade der ukrainischen Streitkräfte mehr als 20 Mal unsere Positionen beschossen und das Regime der Feueereinstellung verletzt und dabei von den Minsker Vereinbarungen verbotene Waffen verwendet“, teilte Marotschko mit.

„Am meisten wird aus Richtung Luganskoje geschossen, wo die 54. Brigade unter dem Kommando des Kriegsverbrechers Oberst Wojlokow stationiert ist“, sagte der Vertreter der Volksmiliz.

„Systematisch mit 82- und 120mm-Mörsern und Militärtechnik wurden die Orte Kalinowka und Kalinowo beschossen“, erklärte er.

Dabei sagte Marotschko, dass „nur durch glücklichen Zufall Opfer vermieden werden konnten“.

„Die ukrainischen Streitkräfte verletzen weiterhin die Bedingungen für die Stationierung von Militärtechnik entlang der Kontaktlinie, die von den Minsker Vereinbarungen vorgesehen sind, und rüsten weiter ihre Positionen aus und ziehen ihr militärisches Potential zusammen“, sagte er.

„Nach Informationen unserer Aufklärung wurde im Gebiet von Schirokij eine Konzentration von Militärtechnik festgestellt: 3 Artilleriegeschütze 2S1, zwei Fahrzeuge „URAL“ wahrscheinlich mit Personal“, teilte Marotschko mit.

De.sputniknews.com: Das US-Außenministerium wird in den nächsten sechs Jahren noch 18 Raketentriebwerke aus russischer Produktion brauchen, um Militärsatelliten zu starten. Das sagte der Vizechef des Pentagon, Robert Work, gegenüber Reuters.

Den USA müssten mindestens „zwei zugängliche und zuverlässige Methoden zur Verfügung stehen, um ins All zu gelangen“, so Work. Solange die USA kein eigenes Triebwerk besitzen würden, seien sie auf russische RD-180-Triebwerke angewiesen, fügte der Pentagon-Vizechef hinzu.

„Wir sehen einfach keine andere Möglichkeit, früher als in sechs Jahren ein neues Triebwerk zu bekommen. Für diese Übergangszeit brauchen wir Raketenantriebe RD-180. Höchstens 18 davon“, so Work.

Das Pentagon hatte im März mit United Launch Service (ULA) und Aerojet Rocketdyne Verträge geschlossen, laut denen bis zum Jahr 2019 Raketentriebwerke gebaut werden, die russisch RD-180-Antriebe ablösen sollen.

Der US-Kongress hatte 2014 auf Anregung von US-Senator John McCain beschlossen, auf Triebwerke aus russischer Produktion zu verzichten und die Entwicklung einheimischer Analogon zu beschleunigen. Dieses Verbot wurde jedoch durch das Haushaltsgesetz aufgehoben, das im Dezember 2015 in Kraft getreten ist und bis Oktober 2016 gilt.

Die Gegner des Kaufverbots setzten sich für die Interessen des Konsortiums aus Boeing und Lockheed Martin ein, das RD-180-Antriebe kauft, um Militärsatelliten in den Weltraum zu schicken.

Ukrinform.ua: Das ukrainische Finanzministerium informiert über den baldigen Start eines gemeinsam mit der Regierung der USA durchzuführenden Programms für die Finanzierung der Beratungsdienstleistungen zur Reform des ukrainischen Zolls. Das Programm in Höhe von 4 Millionen US-Dollar ist auf zwei Jahre ausgelegt, so die Meldung auf der Internetseite des Ministeriums.

„Wir sind sicher, dass die Einladung von internationalen Beratern mit einem einwandfreien Ruf und Erfahrung bei der Verwaltung und Reformierung der Zollstellen in anderen Ländern uns helfen wird, Ehrlichkeit und Niveau des Personals des Zolls in der Ukraine radikal zu erhöhen“, erklärte die Finanzministerin Natalie Jaresko.

Die Regierung der Ukraine hatte im Februar 2016 eine Konzeption über Teilnahme der internationalen Unternehmer (Berater) an der Reform des Zolls angenommen, so die Meldung. Ziel sei Verbesserung und Vereinfachung der Zollabfertigung an einigen Zollstellen an der Grenze zur EU....

Dan-news.info/Dnr-online.ru.: (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Massenkundgebung aus Anlass des zweiten Jahrestags der Ausrufung der Donezker Volksrepublik hat auf dem zentralen Platz der Hauptstadt des Landes, dem Leninplatz, begonnen. Nach Einschätzung des Korrespondenten von DAN nehmen etwa 30.000 Menschen teil.

Zuvor waren die Bürger der DVR, darunter Vertreter der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“, ihrer Jugendorganisationen „Molodaja Respublika“, von Gewerkschaften, Städten und Bezirken, Hochschulen vom Haus der Regierung, von dem ehemaligen Gebäude der Oblastverwaltung zum Leninplatz gezogen.

„Es sind bereits mehr als zwei Jahre, genau zwei Jahre und zwei Tage seit der Ausrufung der Donezker Volksrepublik“, sagte der Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin.

„Und jetzt können wir feststellen, dass unsere Republik sich buchstäblich jeden Monat zum Besseren verändert. Von dem, was wir jetzt haben, konnten wir nicht einmal träumen, es kaum aussprechen, als wir diese Republik ausgerufen haben. Heute aber sind unsere Pläne weitaus ambitionierter. Wir sind bereit, absolut alle Bereiche des Lebens zu verändern.“

Unsere Pläne beinhalten eine internationale Anerkennung, die Befreiung des restlichen Teil der Ukraine, weil wir nicht das Recht haben diese Menschen zu vergessen und so zu tun, als wenn sie nicht existierten, als würden nur wir existieren, die DVR und die LVR. Wir haben auch für sie Verantwortung. Deshalb gehört dies auch zu unserem Interessensbereich. Nun, und natürlich gibt es die tägliche Arbeit, die uns bevorsteht. Aber wie schwer es auch sein mag, wie viel Kritik es auch geben mag – wir bewegen uns auf die gesetzten Ziele hin. Und ich bin überzeugt, dass unser Sieg sicher ist!“, sagte Denis Puschilin.



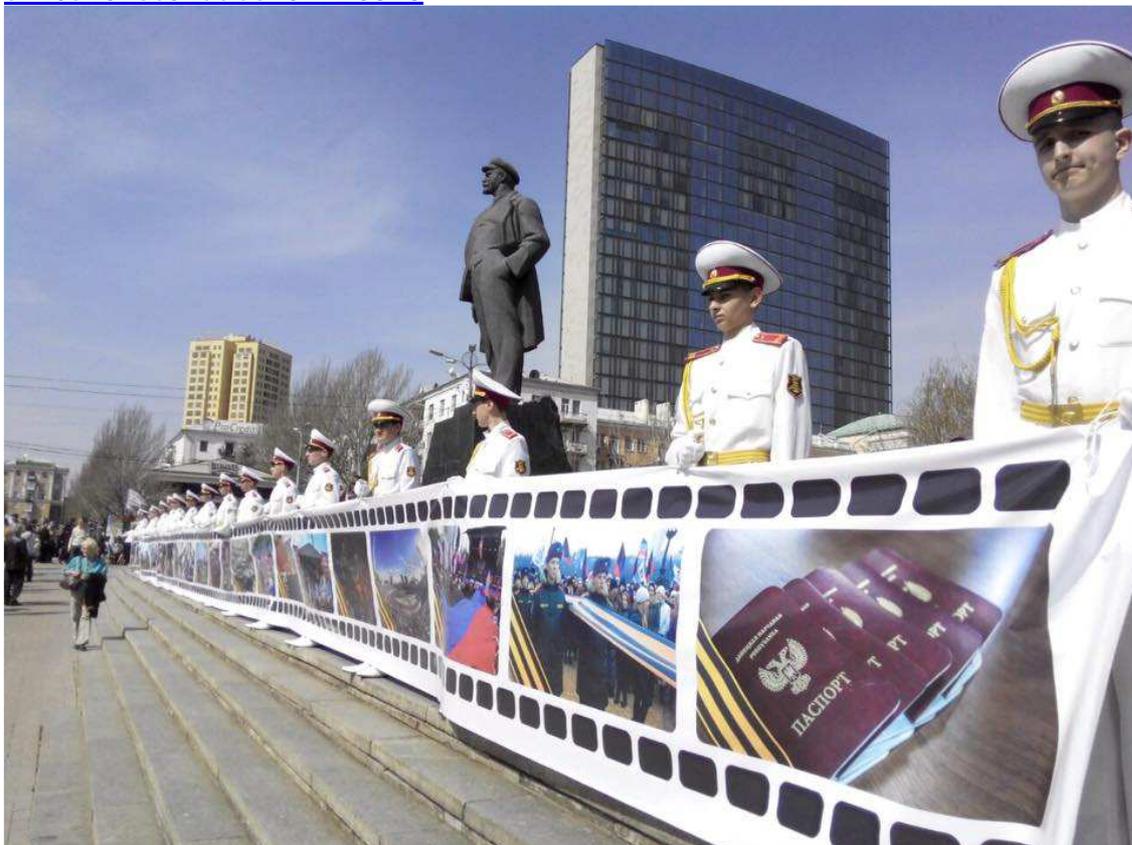
http://dan-news.info/wp-content/uploads/2016/04/DSC_1005-1024x682.jpg



http://dan-news.info/wp-content/uploads/2016/04/DSC_1031-1024x682.jpg



https://scontent-frt3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xpa1/v/t1.0-9/12963533_1721572491390514_3845959276653172220_n.jpg?oh=98ee864c6f414571eccd149a197ec34d&oe=577D56F8



<https://scontent-frt3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xlp1/v/t1.0->

9/10364163_1721571671390596_6355869284027328607_n.jpg?oh=63508c7e2dd6224bbe_c7241ccc8964bd&oe=5786F8F0

Dnr-online.ru/youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR:

Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR bleibt angespannt. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 360 Mal das Territorium der Republik in der Folge von 54 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung beschossen. Insgesamt hat der Gegner 290 Mörsergeschosse mit Mörsern des Kalibers 82 und 120mm, 15 Artilleriegeschosse des Kalibers 152mm abgeschossen. Außerdem verwendete der Gegner beim Beschuss des Territoriums der Republik Panzer, Panzertechnik, verschiedene Arten von Granatwerfern und Schusswaffen.

Die Befehle für den Beschuss des Territoriums der Republik gaben die Kriegsverbrecher: Sokolow – Kommandeur der 72. Brigade, Krasilnikow – Kommandeur der 57. Brigade, Schaptalo – Kommandeur der 128. Gebirgsjägerbrigade und Melnik – Kommandeur der 56. Brigade.

Am intensivsten wurden unter Anwendung von schweren, von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen die folgenden Ortschaften beschossen: Sajzewo, Jasinowataja, Shabitschewo, Wesjoloje, Jakowlewka, Dokutschajewsk, Spartak, Oktjabrj, Sachanka, das Volvo-Zentrum, der Petrowskij-Bezirk und der Flughafen von Donezk.

Im Ergebnis des heftigen Mörserbeschusses der Straftruppen der ukrainischen Streitkräfte auf Befehl des Kommandeurs der 57. Brigade Krasilnikow von den Positionen in Showanka auf die Sommerhäuser in Sajzewo wurde Ljubow Jefimowna Schuklin, Geburtsjahr 1942, am linken Unterschenkel und am rechten Unterarm verletzt. Der alten Frau wurde sofort medizinische Hilfe geleistet, derzeit befindet sie sich im Krankenhaus Nr. 2 in Gorlowka. Auch eine Frau aus Jakowlewka wurde mit unterschiedlich schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert.

In der Folge eines Scharfschützenbeschusses der Faschisten starb ein Soldat der Armee der DVR. Die Kriegsverbrecher, die die Befehle erteilten und ausführten, sind identifiziert. Durch die Verfolgungsorgane der Generalstaatsanwaltschaft der DVR wurden gegen die genannten Personen Strafverfahren eröffnet.

Die Aufklärung der DVR stellt weiter eine Konzentration von Kräften und Mitteln entlang der Kontaktlinie fest. So im Gebiet der Ortschaften festgestellt:

Nowgorodskoje, 6 km von der Kontaktlinie, drei Artilleriegeschütze des Kalibers 152mm und ein Mehrfachraketenwerfer „Grad“;

Awdejewka, 5 km von der Kontaktlinie, die Ankunft von zwei Panzer und zwei Einheiten Panzertechnik;

Krasnogorowka, 9 km von der Kontaktlinie, vier Artilleriegeschütze des Kalibers 152mm; in Karlowka traf eine Abteilung der ukrainischen Streitkräfte in der Stärke von 40 Mann (11 Offiziere und 23 einfache Soldaten) ein, deren Aktivitäten von vier ausländischen Instrukteuren aus NATO-Ländern koordiniert wird. Diese Abteilung ist sehr gut bewaffnet (die Abteilung hat 24 Maschinengewehre AK, 20 Panzerfäuste F-1, 8400 Patronen, 40 Munitionssätze für Antipanzergranatwerfer). Zu ihren Aufgaben gehört: die Vorbereitung und Durchführung von Terrorakten gegen die friedliche Bevölkerung und von Diversion an Objekten der zivilen Infrastruktur sowohl auf dem von den ukrainischen Streitkräften kontrollierten Territorium als auch jenseits der Kontaktlinie.

Alle Angaben über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen wurden an Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und die OSZE-Mission übergeben. Die ukrainische militärisch-politische Führung verwendet weiterhin Massenmedien zur Eskalation des militärischen Konflikts und zur Diskreditierung der Vertreter der RF im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination. So hat am 7. April der Hauptlügner der Ukraine – Tymtschuk – auf seiner Facebookseite sich beleidigend gegenüber den

russischen Offizieren im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination geäußert und den Straftruppen empfohlen, gegen die russischen Bürger rechtswidrige Aktivitäten durchzuführen, nämlich: „man müsste sie zufällig während einer Festnahme erschießen...“. Das Ergebnis ließ nicht lange auf sich warten. Die empörende Provokation gegen Generalmajor Muradow ist dafür eine Bestätigung. Während der Fahrt über den Passierpunkt Majorsk zum Stab des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination in Soledar wurde Generalmajor Muradow angehalten und sorgfältig bis hin zu seinen persönlichen Dingen durchsucht, was etwa zwei Stunden dauerte. Auf diese Weise tut die ukrainische Regierung alles, um die Arbeit der zuverlässigen Offiziere im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination von der russischen Seite zu diskreditieren, die Bemühungen zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen zunichte zu machen und die Eskalation des Konflikts im Donbass fortzuführen.

Unsere Aufklärung stellt weiterhin ein fahrlässiges Verhalten ukrainischer Soldaten zur Militärtechnik und technischen Dokumentation fest, was ihre Zerlegung und Diebstahl fördert. Insbesondere haben Soldaten des 16. Panzergrenadierbataillons der 58.

Panzergrenadierbrigade vor dem Verkauf von zwei metrologischen Kontrollstationen für Raketenartillerie (1785 TM 80 kung 672, 1787 TM 87 kung 768) als Ersatzteile vorsätzlich die technische Dokumentation verloren. Nach der Abschreibung der Technik wurde sie an unbekannt Personen verkauft.

In genau dieser Abteilung wurden Fälle von ungesetzlicher Abschreibung von Treibstoffen und deren Verkauf an die örtlichen Unternehmer festgestellt.

Dan-news.info: Das Verteidigungsministerium der DVR hat sein Dossier auf die Kommandeure der ukrainischen Truppen, die an Kriegsverbrechen in der Konfliktzone im Donbass beteiligt sind, erweitert. Das Material, das in der Redaktion von DAN einging, beinhaltet Informationen über Offiziere, die Beschüsse auf Sajzewo im Norden von Gorlowka, auf Kominternowo im Süden des Donbass und Jasinowataja befahlen. Nach Angaben des Verteidigungsministeriums wurden in der Folge von Beschüssen des Territoriums der DVR, die auf Befehl der in die Liste der Verbrecher aufgenommenen Offiziere durchgeführt wurden, mehr als 40 Häuser und Infrastrukturobjekte beschädigt.

De.sputniknews.com: Lawrow: Putin ordnet Neufassung von Konzept russischer Außenpolitik an

Russlands Präsident Wladimir Putin hat angeordnet, das Konzept der russischen Außenpolitik neuzufassen, wie Außenminister Sergej Lawrow am Samstag in einer Sitzung des Rates für Außen- und Verteidigungspolitik mitteilte.

„Ich bekräftige meine Treue zur Kooperation im Rahmen des Rates... Selbstverständlich stimmen unsere Erwägungen nicht immer mit Ideen der Expertengemeinschaft überein. Umso wertvoller ist die gegenseitige Bereicherung.“

Dennoch sei eine einheitliche Tendenz unverkennbar, fuhr der russische Chefdiplomat fort.

„Wir geben uns die Mühe, diese Tendenz in unseren grundlegenden Dokumenten festzuhalten. Das sind die Strategie der nationalen Sicherheit Russlands und das Konzept der Außenpolitik des Landes. Im Auftrag des Präsidenten arbeiten wir jetzt an dessen Neufassung... Dem neuen Konzept soll der Übergang zur polyzentrischen Architektur der internationalen Beziehungen zugrunde liegen, der sich im Idealfall künftig auf das Zusammenwirken der führenden Machtzentren im Interesse einer gemeinsamen Lösung globaler Probleme stützen sollte“, sagte Lawrow, ohne auf weitere Details einzugehen.

Abends:

Dnr-news.com: Der Abgeordnete aus der "Block Petro Poroschenko" in der Werchowna Rada Mustafa Djemiljew sagte, dass ein "Selbstmörder-Bataillon" an der Grenze zur Krim im Gebiet Cherson eingesetzt werden wird, um den Schutz der ukrainischen Grenze zu stärken, hieß es auf der Seite der Partei "Block Petro Poroschenko" auf Facebook.

Djemiljew war gegen die Wiedervereinigung der Krim mit Russland aufgetreten und hatte die Halbinsel verlassen. Wegen seiner extremistischen Aussagen und Anstiftung zu ethnischen Hass, war ihm im Jahr 2014 seine Einreise nach Russland für 5 Jahre verboten. Der Politiker ist der Organisator der Nahrungsmittel- und Energieblockade gegen die Halbinsel.

"Die Grenze zu der besetzten Krim wird das "Selbstmörder-Bataillon" sichern. Die Hauptaufgabe dieses Bataillons wird natürlich nicht der bewaffnete Widerstand sein ... Soldaten des Bataillons werden zuerst einmal den Grenzschutz sichern, die Stärkung der ukrainischen Präsenz in der Region Cherson gewährleisten. Aber es ist nicht ausgeschlossen, wenn es auf der Krim zu blutigen Auseinandersetzungen kommt, dass dann dieses Bataillon, seinen Landsleuten zu Hilfe kommen wird, was immer es sie auch kosten wird. Deshalb nennen sie sich die "Selbstmörder-Bataillon", sagte Djemiljew.